



Prüfungsformat KA

Master or die Latein

Jahrgang: 6 (2. Lernjahr 1. FS)
7 (1. Lernjahr 2. FS)

zeitlicher Umfang: ca. 10 Stunden
(2 thematisch zusammengehörige Lektionen)

Beurteilung

- o summativ
- o **formativ**
- o mastery learning
- o durch S selbst
- o durch Mit-SuS
- o durch L

Kompetenzen

- o **inhaltsbezogene Kompetenzen**
- o **prozessbezogene Kompetenzen**
- o Medienkompetenzen
- o 4K: Kollaboration
- o 4K: Kommunikation
- o 4K: Kreativität
- o **4K: kritisches Denken**
- o weitere Future Skills: _____

Leistungsformat

- o **schriftliche Aufgabenbearbeitung**
- o Hausarbeit
- o Bericht
- o Portfolio / Journal
- o (Lern)plakat
- o Gespräch / Interview
- o Audiobeitrag
- o Videobeitrag
- o Erklärfilm
- o Referat / Vortrag / Präsentation
- o Experimentelle Arbeit
- o Werkstück
- o authentische Lernleistung mit Lebensweltbezug

--> Mehrfachnennung möglich

Voraussetzungen / Hilfsmittel / Medien

Arbeitsruhe im Klassenraum / ein Tisch in einer Ecke des Klassenraums, an dem Lernende individuell in den letzten 15 Minuten einer Stunde Tests absolvieren können.

Durchführung

- SuS arbeiten in Einzelarbeit an Aufgaben zum aktuellen Lerngegenstand (Hauptübersetzungstexte der Lektion: Wortschatz, Grammatik, Textverstehen, Altertumskunde) und helfen einander bei Fragen.
- L unterstützt individuell und in kleinen Gruppen zu fachlichen Gesichtspunkten.
- L coacht bei Bedarf individuell bei Motivationsfragen, Lernorganisation oder Zeitmanagementproblemen.

• SuS absolvieren nach individuellem Wunsch und Zeitmanagement Tests (je 15 min) in drei verschiedenen Niveaustufen zu den einzelnen Teilkompetenzen, wenn sie sich dazu bereit fühlen.
Bei Nichtbestehen können sie den Test zweimal wiederholen.

Zeit

Std. 2
bis 10

Sozialform

Didaktische Entscheidungen

Die Unterrichtseinheit beginnt im Plenum mit einer thematischen Einführung und einer Instruktionsphase zu den neu einzuführenden sprachlichen Mitteln (Grammatik). Es schließt sich eine Mastery-Phase an, in der diese neue Grammatik sowie der Wortschatz, der für die zu übersetzenden Texte notwendig ist, nach dem Prinzip des intelligenten Übens (Reproduktion / Analyse / Produktion) geübt wird. Außerdem stehen Übungen zur Verfügung, die verschiedene Kompetenzen des Übersetzungsprozesses thematisieren und dadurch die spätere gesamte Detailübersetzung vorbereiten. Sie werden ergänzt durch Übungen der Textinterpretation. Auch Übungen zur Altertumskunde sind vorhanden. Lösungen zu den Aufgaben werden digital bereitgestellt. Die Lehrkraft steht für einzelne SuS oder Kleingruppen zur Unterstützung zur Verfügung. Während dieser intensiven Übephase schließen die SuS individuell Teilbereiche ihres Übens ab, indem sie die Lehrkraft bitten, einen Test auszuhändigen, den sie innerhalb von 15 Minuten selbstständig und ohne Hilfsmittel bearbeiten. Die Tests sind in drei verschiedenen Niveaustufen (nicht Anforderungsbereichen!) gestaltet. Die SuS haben bis zum Ende der Einheit Zeit, die Tests zu absolvieren. Die kleinen Kompetenztests stehen in exakter Passung zu den Anforderungen des Sprachunterrichts und fördern den Lernprozess: Zahlreiche unterschiedliche Basiskompetenzen im Bereich Wortschatz und Grammatik müssen beherrscht werden, um literarische Texte zu erschließen und zu interpretieren. Um diese fachlichen Kompetenzen erfolgreich umzusetzen, bedarf es besonderer personaler Kompetenzen (Konzentration, Genauigkeit, systematisches und strukturiertes Arbeiten), die in der gewählten Arbeitsform eingeübt und durch den Einsatz der Teilleistungsnachweise unterstützt werden. Nach Beendigung der mehrstündigen Phase des Mastery-Übens fertigen die SuS im Plenum gemeinsam mit der Lehrkraft eine abschließende brillante Übersetzung an, in die auch Ergebnisse der zuvor erfolgten Textinterpretation einfließen.

Detaillierte Beschreibung der zu beurteilenden Kernkompetenzen

fachlich (herkömmliche Benotung)

- Wort- und Sachfelder zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes bis zur aktuellen Lektion einsetzen
- Wortbedeutungen und grammatische Klassifizierung bis zur aktuellen Lektion wiedergeben können
- Nomina und Adjektive der a/o-Deklination, auch mehrdeutige, anhand der Morpheme selbstständig bestimmen
- Nomina mit Hilfe der Morpheme selbstständig anwenden
- Satzglieder Attribut und Prädikatsnomen und Wortgruppen in KNG-Kongruenz unter Verwendung der Metasprache benennen
- Textsignale als Informationsträger zur Texterschließung nutzen
- anhand von Fragen isolierte Aussagen von Texten wiedergeben
- anhand von zentralen Begriffen die Thematik eines Textes herausarbeiten
- kurze Textabschnitte im Detail erschließen
- zu Textinhalten und Textgestaltung kriteriengeleitet Stellung nehmen
- die Topographie des antiken Roms kennen
- römisches Alltags- und Sozialleben von Sklaven kennen
- sich mit dem römischen Alltags- und Sozialleben in Relation zur eigenen Lebenswelt kritisch auseinandersetzen

mastery (Gelingensfeedback: gut / ausbaufähig)

- Zeitmanagement beim Absolvieren der Aufgaben / Tests
- strukturiertes, präzises Arbeiten
- selbstständiges Arbeiten

Herausforderungen und mögliche Variationen

Mastery learning und auch Prüfungsformate nach dem Typ „master or die“ eignen sich hervorragend für Lerninhalte der Anforderungsbereiche I und II, für den Anforderungsbereich III sollten auch andere Prüfformen hinzugenommen werden. Das Erstellen der Aufgaben und Prüfungsteile erfordert einen hohen zeitlichen Aufwand. Er lässt sich durch Kollaboration mit Kollegen und Kolleginnen verringern, insbesondere, wenn es um Lerninhalte aus einem verbindlich zu verwendenden Lehrbuch geht. Gutes Material für das mastery learning ist in den gängigen Lehrbüchern zu finden, Variationen von Tests können gut mit Large Language Models erstellt werden. Alle Übungen und Lösungen können noch arbeitseffizienter digital in einem Lernmanagementsystem zur Verfügung gestellt werden.

Erfahrungen der Autorin (s. auch J. Oest, Deichdenker)

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit hoher Konzentration und lernen schnell, sich selbst so gut einzuschätzen, dass sie sich erst dann für einen der individuellen Teiltests melden, wenn sie das Teilthema auch beherrschen. Relativ selten kommt es vor, dass mehrere Lernende gleichzeitig einen Test absolvieren wollen und dadurch organisatorische Probleme auftreten. Das Korrigieren der Tests geht sehr schnell vonstatten, da die Länge sehr begrenzt ist. Das ermöglicht eine zügige Rückgabe, die ihrerseits ein Integrieren des Korrigierten und neu zu Lernenden ermöglicht.

In einer traditionellen Prüfung sind die verschiedenen Dimensionen eines Prüfungsformats sehr eng definiert, um die Vergleichbarkeit der Leistungen zu gewährleisten. Die Bezugsnorm ist stets die soziale der betreffenden Lerngruppe. In einer zukunftsweisenden Prüfungskultur steht stattdessen die Förderung des Lernens im Zentrum, neue Kompetenzen gewinnen an Bedeutung. Daher gibt es mehr Spielraum, die Dimensionen des Prüfens zu variieren. Der Schieberegler visualisiert die sich erweiternden Möglichkeiten zeitgemäßer Prüfungsformate. Er soll dabei unterstützen, einzelne Parameter einer Prüfung zu verändern und auch geplante oder durchgeführte Prüfungsformate zu reflektieren und darüber miteinander in den Austausch zu kommen.

